

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl
Stephan Rosinger

Präsident der AK Oberösterreich
Künstlerischer Leiter Museum
Arbeitswelt

**Neue Ausstellung „LABOUR LAB –
Spielraum für gerechte Arbeit“
entführt in virtuelle Welten**

**Erstmals mit VR und Entscheidungssimulator in die
Geschichte und Zukunft der Arbeit eintauchen**

Pressekonferenz
Donnerstag, 8. Mai, 10 Uhr
Arbeiterkammer Linz

Der Lärm der Fabrikshalle, der Dunst in einem Arbeiterwirtshaus, die Enge der Arbeiterwohnung. Mittels Virtual Reality und interaktiver Elemente wird das Leben der Arbeiter:innen einst hautnah spürbar. Doch die Reise endet nicht in der Vergangenheit. Mit einem positiven Blick nach vorn rückt die Ausstellung zentrale Zukunftsfragen der Arbeitswelt ins Zentrum: Mitbestimmung, Selbstwirksamkeit und soziale Gerechtigkeit.

Am 20. Mai 2025 eröffnet mit dem LABOUR LAB ein neuartiger Bildungs- und Erlebnisraum im Museum Arbeitswelt in Steyr. Um Jugendliche für das Thema zu begeistern, verbindet das LABOUR LAB Wissen mit Unterhaltung, Edutainment macht Lernen hier zum Erlebnis.

Die Arbeiterkammer Oberösterreich hat die Ausstellung gefördert und die Entwicklung mit ihrem Know-how zur Arbeitswelt unterstützt. Die behandelten Themen von Digitalisierung und KI über sozial-ökologische Transformation bis hin zu Möglichkeiten der Mitbestimmung in der Arbeitswelt berühren den Kern aktueller und zukünftiger Themen. Sie spiegeln den gesellschaftspolitischen Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich wider: eine Arbeitswelt mitzugestalten, die gerecht, solidarisch und zukunftsfähig ist.

Gerade in einer Phase wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Krisen trifft dieses Bildungsangebot den Nerv der Zeit. Es bietet nicht nur Orientierung, sondern spendet auch Hoffnung und vermittelt die positive Botschaft, dass die Zukunft gestaltbar ist. Diese neuartige Lernumgebung ist mehr als ein Bildungsprojekt, sie ist ein Beitrag für einen gerechten Wandel in der Arbeitswelt.

Arbeitswelt im Wandel und das Bedürfnis nach Orientierung

Die Arbeitswelt befindet sich immer im Wandel. In den vergangenen Jahrzehnten erleben wir aber aus unterschiedlichsten, vorwiegend wirtschaftlichen Gründen eine beschleunigte Veränderung. Auch neue Formen der Arbeitsorganisation und der Einsatz digitaler Technologien befördern diese Entwicklung.

Der fortschreitende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) ist ein prägnantes Beispiel dafür. KI verändert nahezu alle Branchen, mit unmittelbaren Auswirkungen auf die einzelnen Arbeitnehmer:innen. Viele Berufsbilder verändern sich, neue Tätigkeitsfelder und Arbeitsrealitäten entstehen.

Diese Dynamik bringt Innovation, aber auch Verunsicherung mit sich. Gerade junge Menschen erleben diesen Wandel als Herausforderung und blicken laut aktuellen Studien mit Sorge in ihre berufliche Zukunft. Die Arbeiterkammer Oberösterreich sieht es als Auftrag, diesen Unsicherheiten zu begegnen und jungen Menschen positive Perspektiven und Mitbestimmungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Technologie spielerisch einsetzen und Chancen sichtbar machen

Der gezielte Einsatz moderner Technologien in der Wissensvermittlung ist der Arbeiterkammer Oberösterreich als Fördergeberin ein wichtiges Anliegen. Ziel ist es, Jugendlichen einen zeitgemäßen Zugang zu komplexen Themen zu ermöglichen und zugleich die positiven Potenziale technischer Innovationen erlebbar zu machen. Mit Virtual-Reality-Erlebnissen werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Arbeit zu einem spürbar emotionalen Erlebnis verbunden. Die Besucher:innen tauchen immersiv in Szenarien ein und setzen sich aktiv mit ihrer Rolle in der Arbeitswelt von morgen auseinander.

Historisches Bewusstsein als Grundlage für eine gestaltbare Zukunft

Ein zentrales Anliegen der Ausstellung ist es, auch die Errungenschaften der Arbeiter:innenbewegung bewusst zu machen. Errungenschaften wie der Acht-Stunden-Tag, bezahlter Urlaub, Mitbestimmung und Arbeitsschutz sind weder selbstverständlich noch garantiert.

Diese Erfahrungen bieten Orientierung und zeigen, dass eine gerechtere Arbeitswelt möglich ist, wenn Menschen sich einbringen, mitgestalten und solidarisch handeln. Vergangenheit und Zukunft stehen dabei nicht im Widerspruch, im Gegenteil: Wer die Geschichte kennt, kann die Zukunft bewusst gestalten. Das LABOUR LAB macht diesen Zusammenhang erfahrbar und ermutigt junge Menschen, die Arbeitswelt schon jetzt aktiv mitzugestalten.

Edutainment im LABOUR LAB

Die Besucher:innen tauchen in die Arbeits- und Lebenswelten des späten 19. Jahrhunderts ein und erleben die Herausforderungen der Arbeiter:innen zur Hochphase der Industrialisierung. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden gezielt durch digitale Tools wie Virtual Reality und interaktive Ausstellungswände vermittelt. Verpackt in aufeinander aufbauende Levels und Rätselaufgaben, erinnert

das Konzept an einen „Escape Room“. Gelöst wird die Challenge nur, wenn alle zusammenarbeiten.

Mit dem Wissen aus der Vergangenheit treffen die Besucher:innen in einem weiteren Ausstellungsraum auf einen Entscheidungs-Simulator, hier wird Geschichte zur Handlungsgrundlage für die Gegenwart. Ausgestattet mit Buzzern, Röhren, blinkenden Lichtern und Bällen, weckt dieser Assoziationen zur beliebten Quiz-Show „1, 2 oder 3“. Werden Entscheidungen im Simulator eingeloggt, erleben die Besucher:innen unmittelbar, wie ihre heutigen Handlungen die Zukunft aller beeinflussen.

Die Besucher:innen sind im LABOUR LAB nicht die passiven Passagiere bei einer Zeitreise von der Industrialisierung bis in die Gegenwart. Ohne dass sie sich als Gruppe organisieren und sich beraten, kommen sie nicht weiter.

Die Hauptfigur: Mitzi, die zeitreisende Katze

Zielgruppe des Labour Lab sind vor allem junge Menschen in Ausbildung, die im Gruppensetting spielerisch und intuitiv angesprochen werden. Trotz der ernsten und herausfordernden Themen steht der Spaß beim Besuch im Vordergrund.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die zeitreisende Fabrikkatze „Mitzi“. Die animierte Figur begleitet mit Charme und Witz die Besucher:innen durch alle Räume. Sie wurde von Autor Thomas Arzt geschrieben und die Schauspielerin Maria Hofstätter leiht ihr ihre Stimme.

AK OÖ übernimmt Kosten für Schulklassen und Jugendgruppen

Um möglichst vielen jungen Menschen dieses besondere Ausstellungserlebnis zu ermöglichen, übernimmt die Arbeiterkammer Oberösterreich sämtliche Kosten für Anreise, Eintritt und Vermittlung. Schulklassen, Lehrlinge, Jugendzentren oder Teilnehmer:innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen können nach einem Förderansuchen bei der AK kostenlos anreisen, sei es mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Reisebussen. Auch der Eintritt ins Museum sowie die pädagogische Betreuung durch Kulturvermittler:innen sind inkludiert.

So wird sichergestellt, dass finanzielle Hürden keinen Besuch verhindern und alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, von diesem einzigartigen Bildungsangebot zu profitieren.

Für die Entwicklung und erfolgreiche Umsetzung arbeitete das Museum Arbeitswelt mit Expert:innen der Arbeiterkammer Oberösterreich, von Ars Electronica Solutions, und dem Studio SMESH zusammen.

Eröffnung mit vielfältigem Programm am 20. Mai

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung am 20. Mai, haben alle Besucher:innen die Gelegenheit, das LABOUR LAB erstmals selbst zu erleben und dabei neue Perspektiven auf die Geschichte und die Zukunft der Arbeit zu bekommen. Durch den Abend führt die vielseitige Künstlerin Yasmo, Rapperin, Slam Poetin und Autorin, gemeinsam mit Gästen aus Interessenvertretung, Wissenschaft, Kultur und Politik. Für kulinarische Stärkung mit einem Imbiss und Getränken, ist gesorgt.

Zur Anmeldung zur Eröffnung und zum Detailprogramm:

<https://museumarbeitswelt.at/2025/04/22/labour-lab/>